

## Brose Meerane erreicht dritten Platz bei Ludwig-Erhard-Preis



(v.r.) Thomas Kraus, Vorsitzender Initiative LEP, überreichte die Auszeichnung an Werkleiter Jörg Graichen, Andrea Tabi-Noack, Fertigungsleiterin Werk Meerane, und Frank Richter, Qualitätsleiter Werk Meerane.

Meerane (22. November 2010).

Das Brose Werk in Meerane/Sachsen belegt beim diesjährigen Wettbewerb um den Ludwig-Erhard Preis (LEP) den 3. Platz. Zu diesem Ergebnis kam die Initiative LEP, der die Ludwig-Erhard-Stiftung, die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) sowie der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) angehören. Die deutschen Spitzenverbände würdigen seit 1997 unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie alljährlich Unternehmen und Organisationen, die über einen besonders hohen organisatorischen Reifegrad verfügen.

Die Auszeichnung nahm am 18. November Werkleiter Jörg Graichen im Rahmen des deutschen Excellence Forums in Berlin entgegen: „Mein Dank gilt sowohl der Ludwig-Erhard-Preis Initiative als auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Standorts Meerane. Jeder Einzelne hat mit seinem persönlichen Einsatz zu diesem schönen Erfolg beigetragen. Diese Würdigung unserer Arbeit bestätigt uns darin, auf dem richtigen Weg zu sein und auch künftig in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen, unseren Kunden in allen Unternehmensbereichen Höchstleistungen zu bieten“.

„Brose Meerane stellt die Kundenanforderungen und das Potenzial der Mitarbeiter in den Mittelpunkt seines Handelns. Die Fertigungs- und Logistikkompetenz des Standortes trägt sowohl dem Wachstum als auch den Kundenwünschen sowie dem stetig steigenden

Wettbewerbsdruck Rechnung“, sagte Prof. Dr. Wolfgang Vogt, Vorsitzender der Jury der Initiative Ludwig-Erhard-Preis, in seiner Laudatio während der Ehrung.

Logistische Höchstleistung ist Tagesgeschäft

1997 startete das Brose Werk Meerane mit 55 Mitarbeitern als weltweit erstes Just-in-Sequence-Werk (JIS) der Brose Gruppe mit der Produktion von Türsystemen für den VW Passat. Mit einem stringent organisierten Fertigungskonzept wurden schlanke, prozesssichere und transparente Montage- und Logistikabläufe eingeführt. Damit setzte Brose Meerane den Standard für eine sequenzgenaue Anlieferung von Türsystemen an die Montagebänder der Automobilhersteller.

Heute werden in Meerane Türsysteme für den Passat, den Passat CC, den Golf VI sowie den Porsche Panamera gefertigt. Die Zeit zwischen der Bestellung eines Türsystems und der Lieferung an die Montagelinien von VW Sachsen in Zwickau beträgt lediglich drei Stunden – für die Fertigung und Lieferung des Leichtbautürsystems für den Porsche Panamera nach Leipzig sind es vier.

Anfang 2009 wurde der Standort für die Produktion von Kühlerlüftermodulen für weltweit 17 Kunden erweitert. Brose Meerane hat sich damit vom reinen JIS-Werk zu einer Produktionsstätte mit verschiedenen logistischen Abläufen entwickelt und die strategische Zielsetzung, ein weiteres Standbein zur Zukunftssicherung und zur weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit aufzubauen, konsequent umgesetzt.

Aufgrund dieser Maßnahmen sowie der langfristigen strategischen Orientierung konnte der Standort selbst im Krisenjahr 2009 den Umsatz um ca. 60 Prozent steigern und rund 70 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Brose Meerane beschäftigt derzeit rund 230 Mitarbeiter.

Hohe Identifikation mit dem Unternehmen

Standortbezogene Personalkonzepte und hohe Flexibilität bei der Arbeitszeit schaffen im Brose Werk Meerane Freiräume zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine Betriebskantine, Betriebssport und ganzheitliche Gesundheitsförderung sorgen für eine hohe Motivation. Dies macht sich in Meerane u.a. in einer Fluktuationsrate nahe Null und im betrieblichen Vorschlagswesen bemerkbar: Mit einer Beteiligungsquote am betrieblichen Ideenmanagement von nahezu 100% dokumentieren die Mitarbeiter, wie sehr sie sich mit ihrer Firma identifizieren und sich als „Mitunternehmer“ begreifen.